



**Geschäftsführung
Unterausschuss Kulturbauten**

Frau Weber

Telefon: (0221) 221 - 22443

Fax: (0221) 221 - 24447

E-Mail: simone.weber@stadt-koeln.de

Datum: 08.01.2013

Niederschrift

über die **5. Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten** in der Wahlperiode 2009/2014 am Montag, dem 19.11.2012, 15:00 Uhr bis 16:40 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Brigitta Bülow von GRÜNE

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Wolfgang Bosbach	SPD	
Frau Anke Brunn	SPD	bis 16:20 Uhr
Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD	
Herr Dr. Ralph Elster	CDU	
Frau Katharina Welcker	CDU	
Frau Barbara Moritz	GRÜNE	
Herr Volker Görzel	FDP	
Herr Thor-Geir Zimmermann	DEINE FREUNDE	

Verwaltung

Herr Jörg Bambeck	Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
Herr Reinhard Beuth	Bühnen der Stadt Köln/ Öffentlichkeitsarbeit
Herr Werner Engels	Gebäudewirtschaft
Herr Andreas Fischer	Bühnen der Stadt Köln/ Projektbüro
Herr Dr. Ulrich Fischer	Historisches Archiv
Herr Beigeordneter Franz-Josef Höing	Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
Frau Ulrike Macher	Gebäudewirtschaft
Herr Christian Manderla	Gebäudewirtschaft
Frau Elke Purpus	Kunst- und Museumsbibliothek
Herr Engelbert Rummel	Gebäudewirtschaft
Herr Patrick Schmeing	Gürzenich-Orchester
Herr Dr. Sven Schütte	Dezernat Kunst und Kultur/ Archäologische Zone

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A Neuwahl des Vorsitzes im Unterausschuss Kulturbauten

- 1** **Berichterstattung des Projektsteuerers über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**
Monatsbericht Oktober 2012

- 2** **Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Historischen Archivs und der Kunst- und Museumsbibliothek mit Rhein. Bildarchiv**
Monatsbericht Oktober 2012

- 3** **Sachstand Archäologische Zone/Jüdisches Museum**
Bericht der Verwaltung

- 4** **Sanierung und akustische Optimierung des Orchesterprobenzentrums Stolberger Straße inkl. Sanierung der Außenanlagenbeleuchtung und der Sanierung des Flachdaches über dem Probensaal**
3835/2012
-Beschlussvorlage-
Die Vorlage wurde mit Schreiben vom 13.11.2012 an alle Mitglieder des Unterausschusses Kulturbauten übersandt

- 5** **Neubau Historisches Archiv**
4210/2012
-Mitteilung-
Tischvorlage

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A - Neuwahl des Vorsitzes im Unterausschuss Kulturbauten

- 1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Sanierung der Bühnen
am Offenbachplatz
Monatsbericht Oktober 2012**

- 2 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Histori-
schen Archivs und der Kunst- und Museumsbibliothek mit Rhein. Bild-
archiv
Monatsbericht Oktober 2012**

- 3 Sachstand Archäologische Zone/Jüdisches Museum
Bericht der Verwaltung**

- 4 Sanierung und akustische Optimierung des Orchesterprobenzentrums
Stolberger Straße inkl. Sanierung der Außenanlagenbeleuchtung und
der Sanierung des Flachdaches über dem Probensaal
3835/2012**

- 5 Neubau Historisches Archiv
4210/2012**

I. Öffentlicher Teil

A - Neuwahl des Vorsitzes im Unterausschuss Kulturbauten

Vorsitzende Dr. Bürgermeister erklärt, einen Wechsel im Vorsitz des Unterausschusses vornehmen zu wollen - dies geschehe in Absprache mit der 1. stellvertretenden Vorsitzenden Frau von Bülow und dem 2. stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Elster.

Sie stellt daher folgenden Wahlvorschlag zur Abstimmung:

Vorsitzende: Frau Brigitta von Bülow

1. stellvertretende Vorsitzende: Frau Dr. Eva Bürgermeister

2. stellvertretender Vorsitzender: Herr Dr. Ralph Elster

Es gehen keine weiteren Vorschläge ein.

Beschluss:

Der Unterausschuss Kulturbauten wählt RM Brigitta von Bülow zur Vorsitzenden, RM Dr. Eva Bürgermeister zur 1. stellvertretenden Vorsitzenden und RM Dr. Ralph Elster zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz Monatsbericht Oktober 2012

Herr Windhorst, Büro DU-Diederichs, berichtet anhand des vorliegenden Monatsberichtes Oktober 2012. Dabei stellt er dar, dass davon ausgegangen werde, die entstandenen Verzögerungen im Bereich der Gründung im Zuge der Rohbauarbeiten kompensieren zu können, so dass keine verzögernde Wirkung auf den Fertigstellungstermin gegeben ist. Weiterhin macht Herr Windhorst auf das zeitliche Risiko im Zusammenhang mit den Abstimmungen zu den HDI-Arbeiten im Bereich der bestehenden Bohrpfähle aufmerksam. Als vorteilhaft stellt Herr Windhorst die gutachterliche Begleitung des Gründungsvorganges durch das Büro CDM Consult heraus. Mit Blick auf die Kostenreserven führt Herr Windhorst aus, dass zusätzliche Arbeiten im Bereich des Untergrundes hiervon abgedeckt würden. Zum heutigen Kenntnisstand sei davon auszugehen, dass der Gesamtkostenrahmen eingehalten werden könne. Herr Windhorst stellt als besonders positiv heraus, dass nach 4 Monaten Ausführung noch fast der alte Reservestand zu verzeichnen sei. Dennoch gelte es weiterhin, Nachträge kritisch zu prüfen und die Reserven zu schonen. Ferner erläutert Herr Windhorst hinsichtlich des Terminplans die Abweichungen gegenüber dem Baubeschluss.

Vorsitzende von Bülow stellt fest, dass sich im Vergleich zur letzten Berichterstattung positive Entwicklungen gezeigt haben.

RM Dr. Elster fragt nach, ob sich das in der Rubrik Termine dargestellte mittlere Risiko auf die Gesamtterminplanung (Endtermin) beziehe oder nur auf einzelne Bereiche, so dass die Verzögerungen im Laufe des Verfahrens aufgeholt und der Endtermin eingehalten werden könnten.

RM Görzel greift dies auf und merkt kritisch an, dass dieser Monatsbericht im Vergleich zu den Darstellungen der vergangenen Berichte insofern reduzierter dargebracht sei, als dass nicht mehr jeweils die einzelnen Bullets bewertet würden, sondern nur noch eine Zusammenfassung erfolge. Dies mache ihn stutzig, besonders vor dem Hintergrund, dass noch im vergangenen Monatsbericht einige Bullets in rot gekennzeichnet gewesen seien.

Herr Windhorst macht zunächst darauf aufmerksam, dass bei der Terminschiene von Anfang an keine großen Puffer berücksichtigt gewesen seien. Eingehend auf die Frage von Dr. Elster und die Anmerkung von RM Görzel verweist Herr Windhorst auf die Diskussion aus der letzten Sitzung und erläutert die Entscheidung, ab sofort keine Einzelbewertungen mehr vorzunehmen. Er wirbt um das Vertrauen, dass um Termineinhaltungen gekämpft werde.

RM Görzel merkt dazu an, dass nun bereits zum zweiten Mal eine Verschiebung der Bewertungskriterien erfolgt sei – einmal, indem die Ampelfarben ergänzt bzw. abgeändert wurden, und nunmehr, indem eine Overall-Bewertung praktiziert werde. Er macht auf die politische Verantwortung aufmerksam und bittet um Verständnis für eine sehr sorgfältige Beobachtung.

SB Brunn legt Wert darauf, dass die kritischen Punkte benannt bzw. erörtert werden.

Herr Windhorst beschreibt die Bemühungen, zeitliche Verzögerungen im Laufe des Verfahrens aufzufangen, so dass diese keine durchschlagende Wirkung auf den Endtermin haben. Eine Information des Ausschusses werde regelmäßig erfolgen.

Auf Nachfrage von RM Zimmermann informiert Herr Windhorst, dass in dem Bereich der Kostenreserve bislang 500.000 € in Ansatz gebracht worden seien. Die Kosten für die Lastverteilplatte beliefen sich auf 250.000 € und seien bereits im Entwurf veranschlagt gewesen ergänzt Frau Macher, Vertreterin der Gebäudewirtschaft.

RM Dr. Elster bittet darum, zu den aufgeführten Risiken auch die vorgesehenen Besicherungsmaßnahmen anzuführen und die Risikoschwere darzustellen, so wie es bei den Projektrisiken bereits erfolgt sei.

2 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Historischen Archivs und der Kunst- und Museumsbibliothek mit Rhein. Bildarchiv

Monatsbericht Oktober 2012

Herr Tetzner, Büro BMP Baumanagement, stellt den zuvor verteilten Statusbericht 05 mit Stand 12.11.2012 vor.

Auf die Thematik der Stellplätze eingehend führt Beigeordneter Höing aus, dass eine Unterbringung der 67 Stellplätze (unterste Grenze nach Landesbauordnung) in einer Tiefgarage zu Mehrkosten in Höhe von über 2 Mio. Euro gegenüber einer oberirdischen Unterbringung führen würde. Vor diesem Hintergrund erarbeite die Verwaltung derzeit eine städtebaulich verträgliche oberirdische Lösung. Auf studentisches Wohnen im direkten Umfeld des Archivs werde nun verzichtet bzw. auf den Standort Stolzestraße verlagert.

RM Moritz fragt nach, ob die ursprüngliche Blockrandidee aufgegeben werde. Sie bittet darum, entsprechende Pläne vorzulegen. Beigeordneter Höing verweist in diesem Zusammenhang auf die einzubringende Beschlussvorlage.

RM Zimmermann fragt nach, wie viele Parkplätze im Eifelwall wegfallen und in welchem Umfang diese ersetzt werden. Herr Rummel, Geschäftsführender Betriebsleiter der Gebäudewirtschaft, kündigt eine Antwort zur nächsten Sitzung an.

3 Sachstand Archäologische Zone/Jüdisches Museum Bericht der Verwaltung

Herr Rummel, Geschäftsführender Betriebsleiter der Gebäudewirtschaft, kündigt für die zukünftigen Sitzungen einen Berichtsbogen – angelehnt an die Monatsberichte zur Sanierung Bühnen Köln bzw. Neubau Historisches Archiv, an.

Herr Manderla, Gebäudewirtschaft, berichtet mündlich über den Sachstand Archäologische Zone/Jüdisches Museum, nachfolgend zusammengefasst:

Ausgangslage

Der Rat hat dem Baubeschluss im Juli 2011 unter Berücksichtigung der Mitfinanzierung durch das Land NRW i. H. v. 14 Mio. € zugestimmt.

Was ist seitdem geschehen?

1. Jüdisches Museum

Bauantrag ist eingereicht worden; Baugenehmigung kann erteilt werden, sobald die Stellplatzablösesumme bezahlt wird.

2. Archäologische Zone, Bereich der bestehenden Gebäude

Einreichung des Bauantrages ist in dieser KW erfolgt, um Nutzungsänderung des Bunkerbereiches (im Bereich des Historischen Rathauses) zu ermöglichen, zwecks Nutzung als Lager- und Technikräume; außerdem sollen unterhalb der Balkone (Altermarkt) Vitrinen gebaut werden, um das Erscheinungsbild vom Altermarkt her zu verbessern.

3. Rathausplatz

Erst nach Beendigung der Grabungen kann die Stützenplanung abgeschlossen werden, die für die Tragwerksplanung und auch zur Baugenehmigung erforderlich ist; daher kann in diesem Bereich noch kein Bauantrag eingereicht werden.

Derzeitiger Sachstand

Im Bereich der umliegenden Straßen Obenmarspforte, Unter Goldschmied, Portalsgasse, Judengasse, Rathausplatz müssen differenziert fast alle Ver- und Entsorgungsleitungen verlegt werden, bevor mit der eigentlichen Baumaßnahme begonnen werden kann, da die Leitungen das Baufeld direkt tangieren; im Einzelnen müssen verlegt werden:

- Obenmarspforte:
 - Mischwasserkanal
 - Gasleitungen
 - Wasserleitungen
 - Fernwärmeleitungen

Elektroleitungen

Datenkabel (es liegen ca. 250 Datenkabel, davon ca. 80% städtisches luK-Netz)

Die Versetzung der neuen unterirdischen Außenwand der Archäologischen Zone in Richtung Wallraf-Richartz-Museum/ Fondation Corboud (WRM/FC) ist erforderlich; hierdurch ist eine Verlegung aller Energieträger notwendig; die Straße wird für den Zeitraum der Verlegung gesperrt; das Museum ist über eine Brücke erreichbar; eine gutachterliche Untersuchung bezüglich der Entfluchtung des WRM/FC ist erfolgt.

➤ Unter Goldschmied:

Straßenentwässerung

Datenkabel (es liegen ca. 250 Datenkabel, davon ca. 80% städtisches luK-Netz)

Elektroleitungen

Die Straße wird eingeengt befahrbar bleiben, Baufeldgrößen max. 20m; ist mit dem Amt für Straßen und Verkehrstechnik abgestimmt.

➤ Portalsgasse

Wasserleitungen

Datenkabel (es liegen ca. 250 Datenkabel, davon ca. 80% städtisches luK-Netz)

Die Straße wird eingeengt befahrbar bleiben.

➤ Judengasse

Entwässerungen des Historischen Rathauses

Elektromittelspannungshauptleitungen (10 KV)

Notausgangssituation Historisches Rathaus wird geändert und ist zu jedem Zeitraum möglich.

➤ weitere umliegende Straßen

In den umliegenden Straßen müssen zusätzliche Trassen für die luK-Datenleitungen der Stadt Köln geschaffen werden

Arbeiten in naher Zukunft

Die Planung und Durchführung der Maßnahmen werden durch ein Fachplanungsbüro koordiniert.

*Alle Tiefbaumaßnahmen, auch die der RheinEnergie AG und aller anderer Versorgungsträger, werden koordiniert durch **eine** Fachfirma ausgeführt; dadurch werden nur einmal in jeder Straße Bauarbeiten erforderlich.*

Zum jetzigen Zeitpunkt sind alle Planungen der Trassenverlegung der Energieversorger abgestimmt und die erforderlichen Ausschreibungen werden derzeit erstellt; eine Umsetzung der Arbeiten kann ab dem ersten Quartal 2013 beginnen; erst wenn die vorgehen. Tätigkeiten erfüllt sind und alle Datenkabel umgeklemmt sind (Dauer ca. 9 Monate laut dem Amt für Informationsverarbeitung), kann mit den eigentlichen Arbeiten im Baufeld begonnen werden.

Derzeit laufen Untersuchungen, ob die Tragwerksplanung für die zukünftige Archäologische Zone optimiert werden kann, um die Ausgrabungen bzw. Ausgrabungsfragmente weitgehend schützen zu können (Vorgabe Ministerium NRW); Alternativen werden entwickelt und werden Anfang 2013 erwartet; da zum Zeitpunkt der Auslobung des Architektenwettbewerbs besonders im südlichen Bereich der Archäologischen Zone damals wenige bzw. keine Erkenntnisse vorlagen und dieser Bereich erst in den letzten 6 Monaten ergraben wurde und zudem kein homogener Untergrund zur Gründung festgestellt werden konnte, sind nunmehr zusätzliche Bodenuntersuchungen erforderlich, um eine alternative Tragwerksplanung darauf abstimmen zu können.

Zeitplan

Der derzeitige Zeitplan sah das 2. bis 3. Quartal 2016 zur Fertigstellung des Baus vor; die Erkenntnisse aus den o. g. Sachverhalten könnten zu einer Verschiebung des Fertigstellungstermins führen; dies ist der zusätzlich erforderlich werdenden Planung und einer möglichen Änderung der Logistik im Bauablauf geschuldet.

Kosten

Das Projekt wurde 2010 mit 51,7 Mio. € beschlossen; die Architekten und die Fachplaner wurden Ende des 3. Quartals 2012 aufgefordert, auf Grund der derzeitigen Erkenntnislage ihre damalige Kostenberechnung strengstens zu überprüfen und den derzeitigen Erfordernissen und Gegebenheiten (allgemeine Kostenerhöhungen, Änderungen von DIN-Normen, Kostenerhöhungen durch Besonderheiten im Projekt) anzupassen; diese Überprüfung wird innerhalb des 1. Quartals 2013 erwartet.

RM Moritz fragt kritisch nach, wann endlich ein Projektsteuerer eingesetzt werde und wann der Hochbau beginne.

Herr Rummel führt aus, dass die Position des Projektsteuerers zwar ausgeschrieben sei, derzeit aber noch intensive Gespräche zwischen Rechnungsprüfungsamt, Vergabeamt und Gebäudewirtschaft hinsichtlich einer Auftragsvergabe geführt werden; eine Perspektive in Bezug auf einen möglichen Zeitpunkt einer Auftragserteilung könne er nicht nennen. Mit Verweis auf die aufgrund des Förderbescheides des Landes erforderlich gewordene neue Fachplanung im Bereich der Statik könne heute auch keine konkretere Auskunft zum Baubeginn gemacht werden, erklärt Herr Rummel weiter.

SB Brunn erachtet es als bedenklich, dass es trotz des bereits im Sommer 2011 gefassten Ratsbeschlusses immer noch keinen Projektsteuerer gebe. Zudem fragt sie nach den inhaltlichen Konsequenzen des Bewilligungsbescheides des Landes in Bezug auf das Konzept.

RM Dr. Elster fragt mit Blick auf die Bauverwaltung an, ob eine Schnittstelle zum LVR bestehe, da dort nunmehr die Konzeption voran getrieben werde. Weiterhin bittet Herr Dr. Elster um Auskunft, warum sich die Vorstellung des Tragwerkkonzeptes verzögert habe und wie sicher eine Vorlage Anfang nächsten Jahres sei. Zudem sollte zur nächsten Sitzung das Thema *Risiko betr. Daten-Knotenpunkt* näher erörtert werden. Überdies bittet er Herrn Dr. Schütte um eine Aussage hinsichtlich der weiteren Grabungsdauer. Herr Dr. Elster fordert schließlich, zukünftig schriftliche Berichte vorzulegen.

RM Zimmermann bittet darum, mangels eines schriftlichen Berichtes das Protokoll zu diesem Tagesordnungspunkt ausführlich zu gestalten. Überdies fragt Herr Zimmermann nach, ob in der bisherigen Kostenschätzung i. H. v. 51,7 Mio. € die Kosten für

die Leitungsverlegungen enthalten seien. Weiterhin fragt Herr Zimmermann nach den bei der Stadt Köln verbleibenden Betriebskosten bzw. nach Rückstellungen für Instandhaltungen/Sanierung.

RM Görzel verlangt ebenfalls die Vorlage eines monatlichen schriftlichen Reports – angelehnt an die Berichterstattung zur Sanierung Bühnen bzw. Neubau Historisches Archiv.

Herr Stumm, Dezernat Kunst und Kultur, geht zunächst auf die Auflagen des Bewilligungsbescheides hinsichtlich der Tragwerksplanung und der Baugenehmigung ein. Dabei weist er auf die Notwendigkeit hin, noch in diesem Jahr zu einem Ergebnis bzgl. der Statikfrage zu kommen. In Ausführung des am Donnerstag im Rat beschlossenen Antrages werde die Frage der (Betriebs-)Kosten zu vertiefen sein. Herr Stumm führt in diesem Zusammenhang an, dass eine kalkulatorische Miete i. H. von 2,1 Mio. € und kalkulatorische Bauunterhaltungskosten i. H. von rd. 800.000 € zugrunde gelegt werden – diese Zahlen basieren jedoch auf einer Entwurfsplanung und seien deshalb mit Zurückhaltung zu beurteilen.

Herr Rummel erklärt, die Planungen zum Thema Verkehrsführung in der nächsten Sitzung vorzustellen. Eingehend auf die Frage von RM Zimmermann teilt Herr Rummel mit, dass das Umlegen der Kabel in der Kostenschätzung enthalten sei. Unter Bezugnahme auf die Frage der Schnittstelle LVR/Stadt Köln macht Herr Rummel auf grundsätzliche Risiken mit Blick auf Termin- und Kostenplan bei Konzeptänderungen aufmerksam. Zur nächsten Sitzung kündigt Herr Rummel einen schriftlichen Bericht an. Auch zum Thema Projektsteuerung werde in der nächsten Sitzung berichtet. Darüber hinaus werde er die Stimmungslage aus diesem Gremium an die beteiligten Ämter weitergeben.

Herr Dr. Schütte, Projektleiter der Archäologischen Zone, beschreibt die derzeitigen Fundamentsuntersuchungen an der Laube des Historischen Rathauses. Die Zugänglichkeit zum Rathaus bzw. Rathausplatz werde dabei gewährleistet. Herr Dr. Schütte betont, dass die entstandenen Verzögerungen nicht auf die Grabungen, sondern auf die Verhandlungen mit dem LVR zurückzuführen seien.

RM Dr. Elster bittet um Vorlage einer abgestimmten Kostenschätzung und Terminplanung.

Vorsitzende von Bülow stellt zusammenfassend fest, dass über ein ausführliches Protokoll hinaus ein schriftlicher Bericht im Nachgang zu dieser Sitzung erwartet werde. Darüber hinaus sollen ab der nächsten Sitzung regelmäßige Berichte erfolgen.

4 Sanierung und akustische Optimierung des Orchesterprobenzentrums Stolberger Straße inkl. Sanierung der Außenanlagenbeleuchtung und der Sanierung des Flachdaches über dem Probensaal 3835/2012

Vorsitzende von Bülow verweist auf die Verfristung der Vorlage sowie auf offene Fragen (Notwendigkeit einer Parkplatzbeleuchtung für 70.000 Euro, Interimskosten, Erneuerung Fenster) und macht im Namen ihrer Fraktion bestehenden Beratungsbedarf geltend. Sie schlägt vor, die Vorlage ohne Votum an die nachfolgenden Gremien weiterzugeben.

RM Dr. Bürgermeister schließt sich der Anregung an, da sich auch für sie eine Reihe offener Fragen ergebe, so seien z. B. folgende Punkte zu erörtern:

- Interimsfrage: aktuell wird ein ganzes Jahr eingeplant, zuvor nur ein Zeitraum von 2mal 6 Wochen,
- Verlagerung der Notenbibliothek an den Offenbachplatz ist plötzlich möglich,
- „nicht absehbare personelle Engpässe“ und daraus resultierende Notwendigkeit einer Beauftragung an die Gebäudewirtschaft,
- Erhöhung der Baunebenkosten von ursprünglich 17% auf jetzt 28%,
- mit welchem Gebäudeausstattungsstandard wird geplant.

RM Dr. Bürgermeister begrüßt die dargestellten Bemühungen der Kostenreduzierung.

Auf Nachfrage von RM Moritz wird bestätigt, dass die bisherige Höhe des Orchesterproberaumes beibehalten bleibt.

RM Dr. Ester bittet darum, die Konsequenzen für den Nutzer, das Gürzenich-Orchester, darzustellen.

Herr Rummel, Geschäftsführender Betriebsleiter der Gebäudewirtschaft, erklärt, dass zu den von RM Dr. Bürgermeister angeführten Punkten im weiteren Beratungsprozess der Vorlage eine Stellungnahme gefertigt werde.

Unter Bezugnahme auf die Kosten für die Parkplatzbeleuchtung beschreibt Herr Kröhne, Bühnen Köln, die Notwendigkeit der umfangreichen Erneuerung der Kabelzuleitungen. Des Weiteren erklärt Herr Kröhne, dass die Sanierung und akustische Optimierung entgegen der bisherigen Planungen nicht innerhalb von zwei Bauabschnitten in den Sommerferien möglich seien, sodass entsprechend ein einjähriges Interim erforderlich werde; bei dem gefundenen Ausweichprobensaal handele es sich - auch mit Blick auf die Kosten - um eine sehr günstige Lösung. Eingehend auf das Thema „Erneuerung der Fenster“ verdeutlicht Herr Kröhne, dass im Beschlussvorschlag auf eine Erneuerung verzichtet worden sei, um Baukosten zu sparen. Dabei macht Herr Kröhne auf die anderslautende Empfehlung des Rechnungsprüfungsamtes aufmerksam. Hinsichtlich des Erfordernisses einer Beauftragung der Gebäudewirtschaft mit der Projektsteuerung berichtet Herr Kröhne von dem Weggang eines leitenden Mitarbeiters, dessen Stelle zunächst nicht wiederbesetzt werden soll. Als Konsequenz aus der Beauftragung der Gebäudewirtschaft seien die Baunebenkosten erheblich gestiegen. Bei dem vorgesehenen Standard handele es sich um den gewöhnlichen Baustandard der Stadt Köln.

Herr Fischer, Bühnen Köln, führt ergänzend aus, dass die notwendigen Räume für das Notenarchiv im Nachgang zur Machbarkeitsstudie im Gebäudekomplex am Offenbachplatz haben gefunden werden können. Die Interimsausweitung von ursprünglich 2mal 3 Monaten auf ein Jahr sei in Abstimmung mit der Gebäudewirtschaft erfolgt, erklärt Herr Fischer weiter, da ein Fortführen der Maßnahme an einem Stück sinnvoller sei.

Herr Schmeing, Geschäftsführender Direktor des Gürzenich-Orchesters, beschreibt den desolaten, akustisch hoch minderwertigen Zustand des Probenraumes und macht auf die bereits unter dem Spardruck erfolgten Zugeständnisse aufmerksam. Inzwischen sei ein Punkt erlangt, an dem keine weiteren Reduktionen erfolgen dürften, ohne das künstlerische Ziel dieser Maßnahme zu gefährden.

Beschluss:

Der Unterausschuss Kulturbauten verweist die Vorlage **ohne Votum** in die nachfol-

genden Gremien.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**5 Neubau Historisches Archiv
 4210/2012**

Die Mitteilung wurde als Tischvorlage verteilt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Rummel, Geschäftsführender Betriebsleiter der Gebäudewirtschaft, führt aus, dass die Mitteilung eine Beschlussvorlage zur nächsten Sitzung ankündigt.

RM Dr. Elster verweist im Zusammenhang mit der geplanten Ausführung durch einen Generalunternehmer (GU) auf einen Widerspruch zur Mittelstandsförderung.

Herr Rummel erklärt, dass die Notwendigkeit der GU-Vergabe in der angekündigten Beschlussvorlage eingehend erläutert werde.